

*Die New-
Erfindung
Europas*





Gefördert von:

**STIFTUNG
MERCATOR**

**Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen**



Projekträger:

HeurekaNet
Freies Institut für
Bildung, Forschung
und Innovation e.V.



**Europa-Union
Nordrhein-Westfalen**



„Da kam eine Frau zu mir, die ganz elendig aussah.
Sie war tränenüberströmt, traurig, blass, ihre Körperglieder
waren verletzt oder gar abgeschlagen, ihre Augen hohl.
Sie war schrecklich abgemagert.
Europa hiess die Frau und sie klagte mir ihr Leid.
Sie werde schlecht behandelt.
Einst bin ich eine Schönheit gewesen,
doch mittlerweile bin ich schrecklich zugerichtet
und leide unter qualvollen Gebrechen.“

Zitat aus einer Rede von Andrés Laguna,
berühmter span. Arzt, gehalten an der Universität zu Köln
im Jahre 1543

Multimediales und interaktives Theater
für Jugendliche und junge Erwachsene
über Geschichte und Entwicklung
der Europäischen Union

Stückentwicklung, Inszenierung: Thomas Alexander Nufer
pädagogisches Konzept, Projektleitung: Dirk Schubert



EUROPA - EINE SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT?

Reisefreiheit in Europa. Na klar. 70 Jahre Frieden und Demokratie. Eine Selbstverständlichkeit. Arbeiten, leben und lieben wo man will. Na und?!

Häufig begegneten den Initiatoren des Theaterprojekts „Die Euro-WG“, Projektentwickler Dirk Schubert und dem Autor und Regisseur Thomas Nufer bei Aufführungen des Theaterprojekts „Die Euro-WG“ diese Meinung von Jugendlichen. Dieses Modellprojekt der Europa-Union NRW war zwischen 2013 und 2017 überaus erfolgreich durch 50 Städte wie Schulen in Deutschland getourt (www.euro-wg.de).

Das von der Stiftung Mercator und den Sparkassenverbänden Westfalen-Lippe und Rheinland geförderte Projekt hatte sich als erstaunlich nachhaltig erwiesen. Mehr als 5000 Jugendliche gewannen bei der amüsanten Übertragung des Mikrokosmos Wohngemeinschaft auf den Makrokosmos EU Einsichten zur Eurokrise und ihren Hintergründen.

Die wissenschaftliche Auswertung der „Euro-WG“ brachte das Team allerdings ins Grübeln: Das Freie Institut für Bildung, Forschung und Innovation HeurekaNet e.V. hatte in seiner Evaluation zwar gezeigt, dass 72% der rd. 2000 befragten Jugendlichen im Grundsatz „Europa für eine gute Sache“ hielten. Dennoch: Der Europäischen Union steht die junge Generation zumindest skeptisch gegenüber - auch wenn sie durchaus Vorteile sehen. So beschreibt es auch die europaweite Studie "Generation What", die 2016 insgesamt mehr als 900.000 Jugendliche zu ihrer Meinung über Europa befragt hatte. Die Ergebnisse sind erschreckend: Ein Großteil der jungen Leute in Deutschland fühlt sich Europa kaum verbunden.



Für viele Jugendliche, so hatte es sich auch im Rahmen der Aufführungen der „Euro-WG“ gezeigt, ist die ursprüngliche Vision eines vereinigten Europas, einer friedensschaffenden, verbindenden Werte- und Wirtschaftsgemeinschaft kaum noch sichtbar. Chancen und Vorteile stehen nur selten zur Debatte oder sind zur Selbstverständlichkeit geworden. Begeisterung und Wertschätzung über ein vereintes und friedliches Europa? Meist Fehlanzeige. Europa schrumpft in der Wahrnehmung nicht nur junger Menschen zusammen auf einen Verteilungskampf um wirtschaftliche und finanzielle Ressourcen.

„Die Neu-Erfindung Europas“ von den Theatermachern Thomas Nufer und Dirk Schubert erinnerte die Jugendlichen daran, wie glücklich sie sich schätzen dürften, in einer der sichersten, freisten und wohlhabendsten Regionen der Welt leben zu dürfen.“

Bundesministerium der Finanzen, 10.5.2017

Vor diesem Hintergrund entwickelten Nufer und Schubert „Die Neu-Erfindung Europas“ mit dem Ziel, über das Theaterstück die Meilensteine Europas und seiner Gestalter lebensnah und unterhaltsam nahezubringen. Zunächst aber tauschten sie sich mit Wolfram Kuschke, Staatsminister a.D. und langjähriger Vorsitzender der Europa-Union NRW und Geschäftsführerin Kirsten Eink aus, die beide die „Euro-WG“ begleitet hatten. Denn ganz so einfach ließ sich dieses Unterfangen nicht realisieren.

Die Befragung bei der „Euro-WG“ durch HeurekaNet e.V. hatte zwar bewiesen, dass die künstlerische Form eines Theaterstücks Jugendlichen einen leichten Zugang zum komplexen Thema Europa bieten konnte.

EUROPA WIRD NEU ERFUNDEN

Aber wie sollte Autor Thomas Nufer siebzig Jahre europäischer Nachkriegsgeschichte in einem kurzweiligen Theaterstück unterbringen, das die Dauer von zwei Stunden keinesfalls überschreiten durfte? Und welche der "Europabauer", die den steinigen Weg der europäischen Integration nicht gescheut hatten, sollten stellvertretend in Szene gesetzt werden, wie sollten ihre Ziele vermittelt werden? Ein paar Anregungen - auch für geeignete Quellen - konnten im Gespräch mit Prof. Dr. Jürgen Mittag ausgemacht werden.

Zugleich stand schon früh fest: Das Stück durfte kein historisch exakter Abriss der Ereignisse werden - das kann und will Theater nicht leisten.

So entwickelte Nufer ein ausführliches Exposé für das Stück, Schubert den Projektrahmen und das pädagogische Konzept. Sowohl die Stiftung Mercator wie auch die Staatskanzlei in NRW fanden Gefallen daran - und nach mehreren Monaten der Projektentwicklung konnte das Vorhaben im Frühjahr 2016 starten.

„Wir brauchen dringend junge Leute, die die europäische Idee wiederbeleben“, spricht die Frau Europa zu Elias, zu einem Abiturienten, der das Selbstvertrauen der alten Dame wiederbeleben soll. Während dieses Vorhabens streift Elias durch wesentliche zeitgeschichtliche Ereignisse und trifft dabei immer wieder auf Menschen, die der Idee Europas nicht so offen gegenüber stehen.“

Bundesministerium der Finanzen, 10.5.2017

Sechs Monate schrieb Thomas Nufer an dem komplexen Stück. Ihm gelang dabei eine Inszenierung fern von schwer verständlichem politischem Theater. Stattdessen verknüpft er historische und aktuelle Ereignisse der europäischen Entwicklung mit gelegentlich irritierenden und absurden Momenten - eine Form, die Jugendliche erreicht.

In dieser Phase galt es, vier Schauspieler zu finden, die gemeinsam über 30 Rollen zu bewältigen hatten. Das war nicht einfach, sollten diese auch noch zeitlich flexibel und an möglichst wenige andere Engagements gebunden sein. Denn die über acht Monate verteilten zwanzig Termine konnten zu diesem frühen Zeitpunkt noch nicht fest geplant werden.

Nach mehrfachen Umbesetzungen stand schließlich im September 2016 ein tragfähiges Schauspielteam bereit, das sich auf das Abenteuer „Europa“ einließ:

A man with a beard and a red t-shirt with the word "hoch" on it is sitting in a wheelchair. A woman in a fur coat is sitting on his lap. The man is wearing a black cap with a logo. The background is a dark, textured wall.

MARTIN
SCHLATHÖLTER

CHRISTIANE
HAGEDORN

Christiane Hagedorn, Jazzsängerin und Schauspielerin u.a. am Theater Münster, der Kabarettist Andreas Breiing von der „Buschtrommel“, Eckhard Ischebeck (freier Schauspieler u.a. in Nürnberg) und der noch junge Akteur und Musiker Martin Schlathölter („Kaum ein Vogel“).

Two men in suits are shown in profile, facing each other. The man on the left is adjusting the tie of the man on the right. The man on the right is wearing a dark hat. The background is a plain, light-colored wall.

ECKHARD ISCHEBECK

ANDREAS BREIING

Schon bei den ersten Proben erwies es sich, wie blitzschnell sie in der Lage waren, zwischen den Rollen hin- und herzuwechseln und den zahlreichen politischen Persönlichkeiten und oft etwas schrägen Charakteren Leben einzuhauchen.

Christiane Hagedorn, eben noch die freche Göre Caro, die den Abiturienten Elias mit ihrem Charme in den Bann zieht, wandelt sich Sekunden später in die alte Frau Europa im Rollstuhl, die Elias mit Verve davon überzeugt, sich mit einer neuen Partei für sie und ihre Ideale einzusetzen.



„Das Stück, mit Witz und Tempo arrangiert und von einem vierköpfigen Theaterensemble auf die Bühne gebracht, nimmt die Vision Europas als gefährdete Solidargemeinschaft in den Fokus, die dem Kontinent langsam zu entgleiten droht.“

WN - Steinfurter Nachrichten

Oder Eckhard Ischebeck, der als Herbert Zimmermann unter ekstatischer Gitarrenbegleitung das Endspiel der Fußball-WM 1954 im Stadion in Bern moderiert und kurz darauf als fulminante „Sonne“ Walter Ulbricht ins Hochdeutsche überträgt. Selbst ein Finanzjongleur und der Papst fallen in sein Repertoire. Und gleich nach der Rolle des türkischen Schülers Kian wandelt sich Kabarettist Breiing in einen nuschelnden Honecker, gefolgt von der Darstellung eines Flüchtlings, der von einem Pegidisten (Eckhard Ischebeck) und Angela Merkel (Christiane Hagedorn) vereinnahmt wird. Als Identifikationsfigur fürs junge Publikum steht Martin Schlathölter als etwas kauziger und liebenswert-schusseliger Abiturient Elias auf der Bühne und kämpft mit seiner Europa-Unwissenheit und der Herausforderung, plötzlich Parteigründer sein zu sollen.

Entschuldigen Sie mal,
aber ich weiß so gut
wie nichts über Sie...

Elias, Herzchen! Was hab ich gesagt?
Du bist der Lichtblick am dunklen Himmel
der Verlorenen und Zweifelnden!



Die in die Jahre gekommene, kranke Dame „Europa“ ist auf der Suche nach einem empathischen jungen Mann, der ihr angeschlagenes Selbstvertrauen wieder aufbauen und sie neu erfinden soll.

ÜBER ELIAS UND DIE ALTE FRAU EUROPA

Angesichts von Brexit, Terror und Rettungsschirmen sieht sie sich selbst auseinanderbrechen. Elias, der leicht autistische Abiturient, scheint ihr dafür genau der Richtige zu sein. Angeheizt durch Frau Europas eigenwillige Persönlichkeit begibt er sich auf die Suche nach ihren Wurzeln. Er wird Zeuge ihrer Geburt aus dem Schoß des großen Europäers Robert Schuman, tanzt in Paris Walzer mit Konrad Adenauer und Charles De Gaulle, lässt sich von Erich Honecker den Pass kontrollieren, lernt den ewigen Flüchtling kennen, begegnet einer wütenden englischen Königin und einem Finanzjongleur, der Lose auf tote Esel anbietet.

Francois Mitterand, 2002
Deutsch Mark und wiedervereint Deutschland?
Da wird mir gesprochen
zu viel Deutsch in Europe.

Helmut Kohl
Warum? Die Idee is doch
ned schlecht...?!



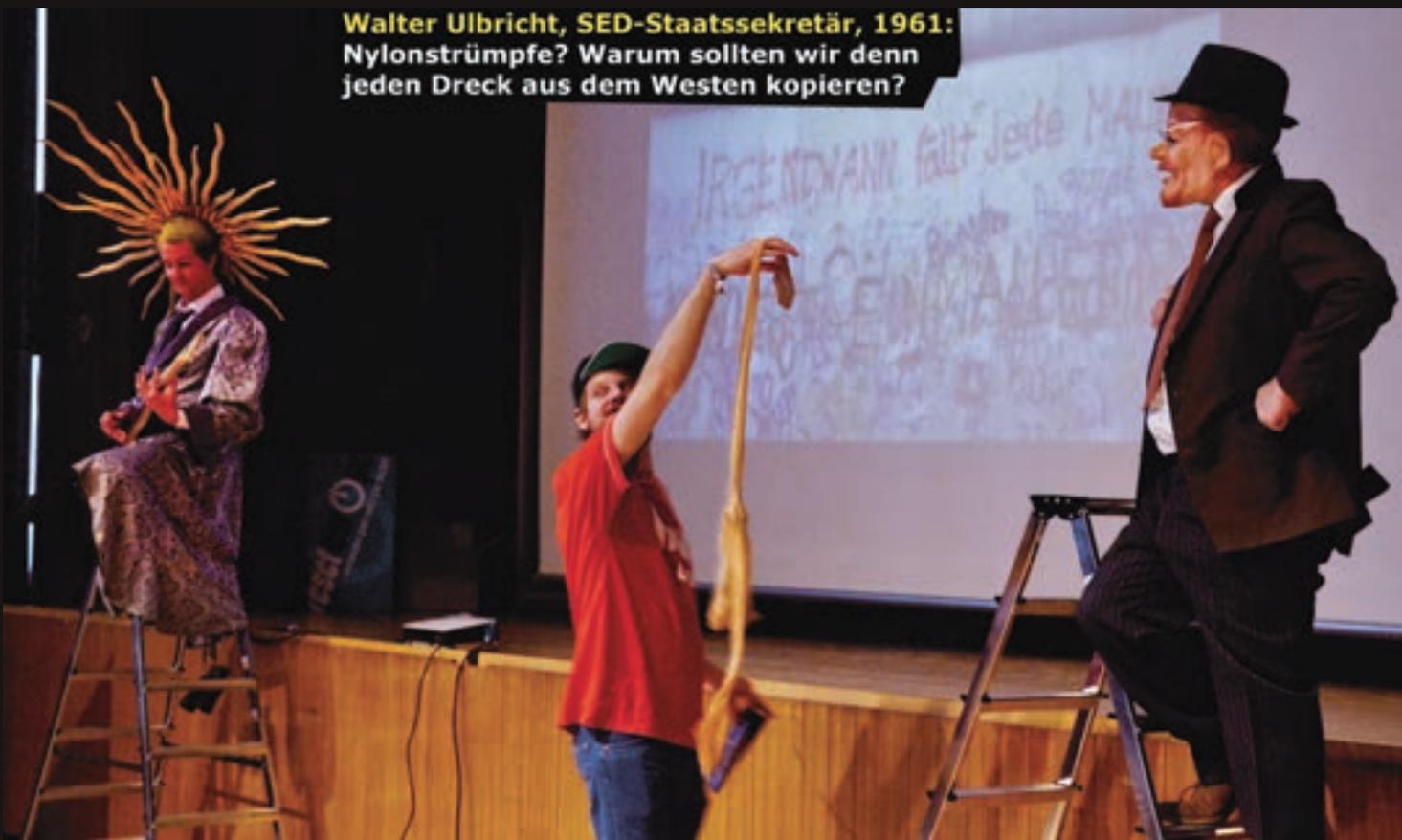
„Nach dem Mauerfall essen Helmut Kohl und Francois Mitterand Bananen zu den Klängen der Europahymne. Kurze Zeit später kehren sie als Osis zurück und ziehen bewundernd Plastikboxen und Füllfederhalter aus den Schultaschen des Publikums heraus.“

Münsterländische Volkszeitung

Nach etlichen lebhaften und skurrilen Begegnungen mit bekannten und unbekanntem Europäern wird Elias klar, wie viel Engagement es bedurfte, Europa in seiner heutigen Form aufzubauen. Aber zugleich wird ihm bewusst, dass die Früchte dieser jahrzehntelangen Bemühungen im Strudel der Krisen kaum noch wahrgenommen werden.

Am Ende seiner Reise gründet er „reset Europe“, die erste gesamteuropäische Partei für Menschen unter 25 Jahren. Und Herbert Zimmermann appelliert an die Zuschauer, Teil von Elias Fischers Bewegung zu werden, um sich für die Zukunft Europas - und damit auch der eigenen - einzusetzen.

Walter Ulbricht, SED-Staatssekretär, 1961:
Nylonstrümpfe? Warum sollten wir denn
jeden Dreck aus dem Westen kopieren?



Doch wie die zahlreichen Fakten zu den Persönlichkeiten und Ereignissen dem Publikum optisch ergänzen?

Zunächst war geplant, mehrere große Fernsehbildschirme aufzubauen, über die während des Stückes historisch-politische Sequenzen als Sound-Videoperformance eingespielt werden sollten.

Doch der Transport der Riesenbildschirme und ihre Sichtbarkeit im Saal erwiesen sich als suboptimal. Zu diesem Zeitpunkt stieß der Medienkünstler Sven Stratmann zum Team. Er baute die erforderlichen technischen Anlagen auf und programmierte sie. Damit konnte er die ins Stück eingebundenen Details - Fotos, Informationen und Filmausschnitte - sekundengenau einblenden. Das Team entschied sich schließlich für einen lichtstarken Beamer und der damit verbundenen Hinterwandprojektion auf einer drei Mal vier Meter großen Leinwand.

So konnten sich die Zuschauer zeitgleich über die Biografien der vor ihnen Augen agierenden Politikern informieren. Sie erlebten u.a. Günther Schabowski legendäre Pressekonferenz zur Öffnung der Mauer und konnten sich informieren über all die im Laufe der Jahre ausgehandelten EU-Verträge, während Elias mit Frau Europa im Rollstuhl durch die Zuschauerreihen jagte.

**Geben Sie mir den toten Esel.
Das Geld hol ich mir auf dem
Finanzmarkt wieder.**



9. Mai 1950

Die kleine EGKS ist da!



Früh war klar: Gänzlich ohne Vorwissen konnten die Hintergründe die jungen Zuschauenden überfordern. Schließlich standen politische Schwergewichte der Vergangenheit lange vor der Geburt der meisten Jugendlichen auf der europäischen Bühne und waren nicht Teil ihrer Lebenswirklichkeit. Dirk Schubert schickte deshalb vor jeder Aufführung umfangreiches didaktisches Material an die begleitenden Lehrer mit der Bitte, die Hintergründe mithilfe dieser Informationen im Rahmen von 1-2 Schulstunden vorzubereiten, um das Verständnis und den Zugang zu erleichtern. Außerdem wurden die Schülerinnen und Schüler gebeten, in einem Satz ihre Wünsche und Anregungen für eine positive Entwicklung Europas festzuhalten. Denn Parteigründer Elias sucht ja für seine neu gegründete Partei „reset Europe“ frische Impulse,

Diese Zusammenarbeit sollte sich als sehr fruchtbar erweisen. So wurde die Europa-Union NRW in der täglichen praktischen Abwicklung entlastet und konnte sich u.a. auf die Akquise der Aufführungen konzentrieren.

Die Proben im Schiller-Gymnasium in Münster waren mit einer erfolgreichen Vorpremiere Anfang Oktober zu Ende gegangen.

Und endlich war es so weit. Der Premiere am 10.11.2017 im Genoveva-Gymnasium in Köln sah das Team mit Bangen entgegen: Würde alles glatt gehen? Würden die einzelnen Szenen reibungslos

„Stark und überzeugend.“ Kölner Stadtanzeiger

Anregungen, Ziele und genau die - so der Plan - erhoffte er von den Zuschauern zu erhalten. Am Ende des Stücks stellt er eine Reihe ihrer Statements vor. Kian und Herbert Zimmermann, davon angeregt, mischen sich mit dem Handmikro unter Publikum, um nach weiteren unverbrauchten Ideen zu schürfen.

Zeitgleich wurde die Website www.reset-europe.net inklusive eines Trailers entwickelt und online gestellt. Und HeurekaNet e.V. hatte - neben der Evaluation des Projekts - das Projektmanagement des Projektes von der Europa-Union NRW übernommen.



ineinander übergreifen, würde die Be- und Entladung sowie der Aufbau „in time“ funktionieren - und würde die Technik keine Streiche spielen?

Durchatmen beim gesamten Team: Die Premiere lief, ein Erfolg. Staatssekretär Dr. Marc Jan Eumann amüsierte sich ebenso wie die Schülerinnen und Schüler, die in weiten Teilen des Stücks aufmerksam dabei blieben. Bei einem mit vielen politischen Details gespickten Stück nicht selbstverständlich.

Weitere Schulen zu finden, die das politisch aktuelle Stück ohne Kosten in ihrer Schule erleben möchten schien ein Kinderspiel. Doch dem war nicht so. Kirsten Eink hatte reichlich Mühe und Aufwand, Schulen zu finden, obwohl das Interesse grundsätzlich groß war. Oftmals fanden sich aber keine geeigneten Spielorte. Viele der Schulen verfügten nur über Mehrzweckräume, verbaute Eingangshallen mit unpassender Akustik oder Mensen, die eine Theateraufführung bei laufendem Betrieb stören würden. Zum andern waren die angesprochenen Schülergruppen (Klasse 11/Q1) durch Abiturvorbereitungen, Klausuren, Berufspraktika und andere Angebote (Kursfahrten, Schüleraustausche) sowie durch die Einbindung zuständiger Lehrkräfte für die Oberstufe eingespannt. Zudem durchläuft ein solches Projekt häufig verschiedene Schulgremien, bis die interne Abstimmung erfolgt. Auch die Vorbereitung des Saals seitens der Schule auf Basis eines Aufbauplans musste gewährleistet werden....

Herbert Zimmermann, Bern 1954
Und Aus! Aus! Aus! – Aus! – Das Spiel ist aus!
Deutschland ist Weltmeister!



Gemeinsam mit dem neuen Vorsitzenden der Europa-Union NRW, Peter W. Wahl, engagierte sich Kirsten Eink für eine möglichst flächendeckende Umsetzung in NRW: So stürzten sich die Kaufmännischen Schulen sowie das Gymnasium Arnoldinum in Rheine, das Mulvany Berufskolleg in Herne, das Leibnitz-Gymnasium in Gelsenkirchen und die Städtische Maria-Montessori-Gesamtschule Meerbusch Ende 2016 in das Theatervergnügen. In Gelsenkirchen wich die Schule aus Platzgründen mit der Aufführung in die Apostelkirche aus. Im Jahr 2017 entschied sich das Marien-Gymnasium in Bocholt für die Präsentation im schönen Kulturwerk Drosselsaal, der eine wunderbare Aufführung ermöglichte. Aber auch fast alle anderen Aufführungen gelangen. Vor allem durch die hochmotivierten Schauspieler, die ihre in langen Jahren erworbene Schauspielerfahrung in dreißig Rollen zur Geltung bringen konnten.

Man kann vermuten, dass die Reaktionen und Antworten der Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen Schulformen und abhängig von den Altersgruppen und den Herkunftsgeschichten sehr unterschiedlich ausfallen. Interessanterweise war dies nicht der Fall. Bei der Fragerunde zweier Schauspieler zum Thema Europa im Publikum war die Zurückhaltung, so der Eindruck, auf dem Land noch größer als in den Großstädten. Viele trauten sich einfach nicht... Diese Zurückhaltung stand in krassem Widerspruch zu den erstaunlich differenzierten schriftlichen Europawünschen, die die begleitenden Lehrer der Projektleitung zukommen ließ.

Die große Mehrheit der vorbereitenden Pädagogen war begeistert von der Idee. Sie nahmen die zeitaufwändige inhaltliche Vorbereitung von SchülerInnen sowie die Suche nach passenden Räumen gerne in Kauf und halfen bei der Befragung. Das Freie Institut HeurekaNet hatte die Evaluation als kurzweilige Umfrage übers Handy entwickelt, die nach der Aufführung mit den Lehrern durchgeführt wurde.



2017 ging es Schlag auf Schlag: Freiherr-vom-Stein-Gymnasium Leverkusen, Pascal-Gymnasium Münster, Otto-Hahn-Gymnasium Monheim, Gesamtschule Essen-Holsterhausen, Gymnasium am Kothen Wuppertal, Max-Born-Berufskolleg Recklinghausen, Kardinal-von-Galen-Realschule Mettingen... es lief alles beinahe wie am Schnürchen.





Foto: Bundesfinanzministerium

DIE MEGA-ÜBERRASCHUNG IM MAI

Schon im Mai 2016 hatte Finanzminister Wolfgang Schäuble „Die Euro-WG“ nach Berlin ins Bundesfinanzministerium geholt - zu einer Vorstellung im Rahmen des EU-Schulprojektetags. Nun lud er erneut die „Neu-Erfindung Europas“ zum gleichen Anlass ein (09.05.2017). Und genau wie im Jahr zuvor empfing Schäuble das Team zu einem Plausch - Freude und Auszeichnung für alle Beteiligten.



Unmittelbar danach ging es weiter in NRW: ins Kopernikus-Gymnasium Rheine, zur Gesamtschule Dortmund, ins Berufskolleg Werne, zum Städtischen Gymnasium Selm... Eine überaus lebendige Vorstellung war zugleich auch die letzte: bei der ESPA, der Ev. Sozialpädagogischen Ausbildungsstätte im Münsteraner Kreuzviertel am 30. Juni 2017. Vielleicht war dies auch der Tatsache geschuldet, dass die Schülerinnen und Schüler im Alter von 18 - 25 Jahren deutlich über dem Durchschnitt im Projekt lagen und so einen deutlich leichteren Zugang zu den kleinen Anspielungen und Ironien fanden.

Auch dies ist eine Erkenntnis während des Projektverlaufs: Verständnis, Beteiligung und Aufmerksamkeit stieg mit höherem Alter der Zuschauenden erkennbar an. Die Aufführung in der ESPA war ein wunderbarer Abschied nach zwanzig erfolgreichen Aufführungen. Nicht alles lief nach Plan. So konnten die Aufführungen nicht gleichmäßig über NRW verteilt werden, kein Wunder bei der schwierigen Suche nach geeigneten Schulen.

Deshalb kam das Münsterland häufiger zum Zuge. Dies lag nicht zuletzt an den Kontakten des Teams. Schulen wie Träger zeigten in dieser Region darüber hinaus auch ein überdurchschnittliches Interesse.



Sämtliche Rollen

Christiane Hagedorn

Martin Schlathöler



Frau Europa



Elizabeth II



Caro



Angela Merkel



Elias Fischer

Eckhard Tschebeck



Pegidist



Mitterand



Kardinal



Bankangestellter



De Gaulle



H. Zimmermann



Poln. Arbeiter 1



Finanzjongleur



Sportreporter



Schuman



Die liebe Sonne



Ossi 1

Andreas Breiing



Westf. Bauer



Honecker



Kian



Schröder



Flüchtling



Losverkäufer



Radiomoderator



Adenauer



Ulbricht



poln. Arbeiter 2



Ossi 2



Helmut Kohl

HAT ES SICH GELOHNT?

Ja, das hat es! Denn alle zentralen Projektziele wurden erreicht.

Mehr als 2000 junge Zuschauer verschiedener Schulformen erlebten einen wilden Ritt durch die europäische Geschichte.

Es gelang weitgehend, dem jungen Publikum die Meilensteine europäischer Geschichte und die Taten ihrer Protagonisten nahezubringen. Die Verknüpfung einer unterhaltsamen Geschichte mit der Präsentation z.T. historischer Filmausschnitte und Kurzportraits prägender Per-

sönlichkeiten erzeugte einen lebendigen Spannungsbogen, der es ermöglichte, die Aufmerksamkeit auch nach über zwei Stunden aufrecht zu erhalten. Ob die Jugendlichen tatsächlich erkannt haben, dass ihr Leben auf der Geschichte Europas fußt und ihr zukünftiges Engagement notwendig ist, um die europäische Integration zu vollenden, ist freilich nicht belegbar.

Die aktuelle Flüchtlingsdebatte ist Teil des Stücks. Die Flüchtlingskrisen der Vergangenheit konnten aber nicht thematisiert werden. Ebenso wenig war eine vertiefte Darstellung von Chancen und Versäumnissen europäischer Integration möglich. Zu viele andere entscheidende Ereignisse der EU-Geschichte mussten eingearbeitet werden und erhielten Vorrang. Nicht zuletzt waren die SchülerInnen der meisten Schulen inhaltlich gut vorbereitet und formulierten nicht selten mit engagierten Statements ihre Erwartungen an ein zukünftiges Europa.

„Das Parteiprogramm besteht aus Ideen und Forderungen von Jugendlichen. Der Vorsitzende der Europa-Union und Mitinitiator des Projekts, Peter W. Wahl findet: „Europa geht nur von unten“. Mit dem Stück sollen Schüler auf ihre Möglichkeiten der politischen Partizipation hingewiesen werden.“

- Kölnische Rundschau



Nach einem intensiven Jahr ging das Projekt im August 2017 zu Ende - und hoffentlich wohnt ihm der Zauber eines neuen Anfangs inne. Der „Neu-Erfindung Europas“ ist ein ähnlicher Erfolg wie der „Euro-WG“ zu wünschen, die nach offiziellem Ende noch weitere drei Jahre im Auftrag von vier Staatskanzleien durch Niedersachsen, Thüringen, Berlin bis nach Baden-Württemberg tourte. Erste Anfragen gibt es schon...

Die New- Erfindung Europas *Cast*



DIRK SCHUBERT
päd. Konzept,
Projektleitung

Studium Politikwissenschaft, Soziologie und Publizistik, Abschluss M.A. Politikwissenschaftler. 1995- 1999 Bereichsleiter „Internationale Medien- und Kulturprojekte für junge Leute“ bei der Auslandsgesellschaft NRW e.V. (www.agnrw.de)

Seit 2001 arbeitet er als freiberuflicher Projektentwickler und -leiter für Bildungseinrichtungen, Stiftungen und kommunale Träger. Konzeption und Realisierung von mehr als 70 Projekten, darunter zahlreiche Musik-, Tanz- und Theaterprojekte mit Modellcharakter, die Jugendlichen über künstlerische Methoden komplexe Bildungsinhalte nahe bringen. Mit Thomas Nufer (Regie) hat er „Die Euro-WG“ (www.euro-wg.de) und Unplastic Billerbeck (www.unplastic-billerbeck.de) entwickelt und realisiert. Der WDR-Stadtmusikpreisträger hat als Gitarrist seit 1987 zahlreiche Musikproduktionen eingespielt.

www.projectica.de



THOMAS NUFER
Script, Regie
Ausstattung

1986 - 88 komm. Leiter des Wolfgang-Borchert-Theaters Münster; seit 1990 Aktionskünstler, Autor, Regisseur und Bühnenbildner. Der Dipl.-Grafikdesigner hat in NRW und für die Stadt Münster zahlreiche Aktionen und Projekte durchgeführt, u.a. die Grünflächenunterhaltung I-XI, Deutschstunde, Die Coerde GmbH, Die Parallelweltreisenden, unplastic Billerbeck, Holi Farbspektakel, das Musical Sarajevo Love u.v.a.

Arbeiten der letzten Jahre:
heim.weh - Ulrike Meinhof und die Heimkinderproblematik (Skript und Regie, dt. Tournee)
• **life experts** - Zurüstung auf unsichere Zeiten • **Schenke die Blumen beizeiten** - Särge in der City • **the invisible train** Ausstellung über Wahrnehmung und Gefühle von Flüchtlingen
anisina - Installation als Reaktion auf die Morde des NSU • **Container der grausamen Kündigungen** - soziokulturelle Installation u.v.a.

www.thomasnufer.com



CHRISTIANE HAGEDORN
Schauspielerin,
Sängerin

Christiane Hagedorn studierte an der Hochschule für Schauspielkunst "Ernst Busch" in Berlin, arbeitete an mehreren Theatern wie z. B. Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin, Staatstheater Cottbus, Theater Münster, Theater Osnabrück und Hans Otto Theater Potsdam.

Neben großen klassischen Rollen schlüpfte sie auch in die von Legenden wie Hildegard Knef und Billie Holiday, erhielt mehrere Preise und spielte und sang drei Jahre lang an der Seite von Götz Alsmann in seiner Michael Jary Revue 'Ich weiß, es wird einmal ein Wunder gescheh'n'.

Seit ihrem Debut beim Internationalen Jazzfestival Münster ist sie auch als Sängerin deutschlandweit unterwegs, schreibt eigene Songs und brachte zwei CDs heraus.

www.christianehagedorn.de



**ECKHARD
ISCHEBECK**
Schauspieler

studierte zwischen 1996 und 2000 Schauspiel an der Hochschule des Saarlandes für Musik und Theater. 2000 bis 2002 arbeitete er als Schauspieler bei den Westfälischen Kammerspielen Paderborn. Seit 2002 hatte er Gastengagements bei den Wuppertaler Bühnen, am Theater der Altmark Stendal, am Hessischen Staatstheater Wiesbaden, an den Kammerspielen Paderborn und an freien Theatern in Koblenz, Frankfurt a.M., Berlin und Leipzig. 2009 - 2015 war er Teil der „Compagnie de Comedie“ in Rostock. Der vielseitige Schauspieler hat zahlreiche Rollen verkörpert, u.a. in „Clockwork Orange“/ Anthony Burgess, Der Piccolo - „Im weißen Rößl“, Ralph Benatzky, Der Freund - „Die Kleinbürgerhochzeit“, Bertolt Brecht, Junge - „Der Name“/ Jon Fosse, Akamas - „Medea Stimmen“/ Christa Wolf

<http://www.ischebeck.net>



SVEN STRATMANN
Medienentwickler,
techn. Leitung

ANDREAS BREIING
Schauspieler,
Kabarettist

gründete 1991 das Kabarett DIE BUSCHTROMMEL, das seitdem bundesweit Furore macht. Der studierte Historiker ist seit 1995 darüber hinaus in Deutschland als Conferencier und Moderator unterwegs.

Der Kabarettist gewann zahlreiche Preise, u.a. den Schwelmer und Hagener Kleinkunstpreis.

Seit 2004 führt er regelmäßig das Dokumentarschauspiel „Hitlers Tischgespräche“ an Schulen, Gedenkstätten und Theaterbühnen. Andreas Breiing rezitiert dort Passagen von mitstenografierten Monologen Hitlers aus den privaten Tischrunden im Führerhauptquartier.

Er ist als Kabarettveranstalter für u.a. Volker Pispers, Georg Schramm, Urban Priol, Jürgen Becker tätig.

<http://www.andreas-breiing.de>



**MARTIN
SCHLATHÖLTER**
Schauspieler

Aktionskünstler, Schauspieler, Musiker, Dichter, Entertainer. Lebt seit 2010 in Münster und hat seitdem immer mal wieder kleinere Haupt-, Gast-, Neben- und Statistenrollen für TV, Film und Kino-Produktionen spielen dürfen. 2013 erschuf er seine Kunstfigur Hans Vogel, mit der er zahlreiche Unterhaltungsformate bedient.

2014 gründete er zusammen mit Michael Holz das Musik-Projekt „Kaum ein Vogel“, mit dem er seitdem erfolgreich in ganz Deutschland auf den unterschiedlichsten Bühnen auftritt. Im Frühjahr 2017 kam dann im Zuge des B-Side Projektes an Münsters Hafen eine neue Kunstfigur namens Kreativ Kai hinzu.

Studium an der AKI ArtEZ (Kunstakademie Enschede) mit dem Schwerpunkt "Media Arts und Film". Seit 2007 freier Videokünstler. Kooperationen mit Theatern, Konzertveranstaltungen, Kunst und Kulturevents u.a.

Projekte: Interaktive Installation "Traceland*" (Flurstücke 2015), die Fassaden Projection "Industry1.2.3.4.0" (50 Jahre Ruhr Uni), Fassaden Projektionen aufs Rathaus Münster (Münster Mittendrin). Schauraum 2016 (Fassadenprojektion), HBF 2016 (Kunstaustellung im öffentlichen Raum in Münster u.v.a. Darüber hinaus Organisation von Kulturveranstaltungen. Mitglied der Medienkunstgruppe M.O.M. und als Videokünstler auf dem Label "Average Negative" (Berlin) gelistet. Kooperationen mit den Theater Münster, dem Consol Theater Gelsenkirchen, dem Stadttheater Moers, den Duisburger "Akzenten", Münster Marketing ("Schauraum"2012-2014), Bochum Stadtmarketing, der Filmwerkstatt Münster u.a.

www.aquiet.de



Peter W. Wahl

Vorsitzender der Europa-Union NRW

M E H R EUROPA!

Gerade für Europa gilt: Die junge Generation ist selbst ihres Glückes Schmied. Sie zu fragen, wie ihr Europa aussieht und sie bei der Umsetzung zu unterstützen, stellt die „Neuerfindung Europas“ in den Mittelpunkt.

Ziel ist zwar nicht die Gründung einer neuen Partei, aber die klare Forderung an die etablierten politischen Kräfte in den Nationalstaaten: Wir brauchen mehr Europa! Das richtige Verhältnis zwischen dem, was in Europa und was vor Ort entschieden werden soll, muss neu und vorbehaltlos ausbalanciert werden. Anders formuliert: Wie die Zukunft Europas aussieht, entscheiden wir, die Bürgerinnen und Bürger!

Mit diesem Theaterstück ist es Thomas Nufer und Dirk Schubert wieder einmal gelungen, jungen Menschen einen Rückblick und eine Aussicht zu geben. Dank der wissenschaftlichen Begleitung durch HeurekaNet e.V. und der finanziellen Unterstützung durch die Stiftung Mercator, wie auch der Staatskanzlei in NRW konnte auf Bemühungen des nunmehrigen Ehrenvorsitzenden Staatsminister a.D. Wolfram Kuschke eine weitere Arbeit geleistet werden, welche die Europa-Union NRW e.V. gerne begleitete.

Wie kam es zum heutigen Europa? Wer waren die Protagonisten? Dies alles kann in der Kürze nicht in einem Theaterstück untergebracht werden, aber es lieferte die Denkanstöße durch die gesetzten Schlaglichter aus den Etappen unserer Geschichte. Die „Neuerfindung Europas“ zeigt gelungen die Europäische Integration vor der geschichtlichen Entwicklung der BRD und der deutschen Wiedervereinigung.

In dem Theaterstück wird den jungen Besuchern deutlich, welche Herausforderungen zu bewältigen waren, um Europa bis heute zu entwickeln. Die Überwindung der deutsch-französischen Erbfeindschaft war Voraussetzung, damit mit den Benelux-Staaten und Italien beginnend, zuerst der Schritt in die Montanunion, später der EWG bis hin zur heutigen EU, gewagt werden konnten.

Noch nie hat auf diesem Kontinent ein über 70 Jahre währender Frieden so viele Vorteile für über 500 Millionen Menschen gebracht. Dies gilt es zu erhalten und bestenfalls auszubauen. Die Forderung nach einem europäischen Bundesstaat ist sinnvoll und unser Vereinsziel.

Wir haben es selbst in der Hand, uns Europa zu gestalten.



Wolfram Kuschke

Ehrenvorsitzender

AUFFÜHRUNGSORTE

Schiller-Gymnasium Münster
Genoveva-Gymnasium Köln
Kaufmännischen Schulen Rheine
Gymnasium Arnoldinum Rheine
Mulvany Berufskolleg Herne
Leibnitz-Gymnasium Gelsenkirchen
Städt. Maria-Montessori-Gesamtschule Meerbusch
Marien-Gymnasium in Bocholt
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium Leverkusen
Pascal-Gymnasium Münster
Otto-Hahn-Gymnasium Monheim
Gesamtschule Essen Holsterhausen
Gymnasium am Kothen Wuppertal
Max-Born-Berufskolleg Recklinghausen
Kardinal-von Galen-Realschule Mettingen
Kopernikus-Gymnasium Rheine
Gesamtschule Dortmund
Berufskolleg Werne
Städtisches Gymnasium Selm
Ev. Sozialpädagogische Ausbildungsstätte ESPA Münster
Stadttheater Marl

WIR BEDANKEN UNS BEI

Wolfram Kuschke, Ehrenvorsitzender der Europa-Union NRW
Peter Wahl, Vorsitzender der Europa-Union NRW
Kirsten Eink, Geschäftsführerin Europa-Union NRW

Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble
Dr. Rouven Klein, Leitungsstab/Referat Öffentlichkeitsarbeit, Bundesministerium
der Finanzen
Dr. Marc Jan Eumann, Staatssekretär für Bundesangelegenheiten, Europa
und Medien in der Staatskanzlei des Landes NRW
Marcus Flachmeyer, Vorstand HeurekaNet,
Freies Institut für Bildung, Forschung und Innovation e.V.
Prof. Dr. Jürgen Mittag, u.a. Jean Monnet-Lehrstuhl
Armin Nufer, Sprecher und Schauspieler
Susanne Jostameling, Soziologin M. A.

Phillip Schmolke, Marcus Maasen, D. Nordlohne, Dr. Horst Hoffmann, Andrea
Heming, miller creative works, Frau Martina Rüffer, Anne Frie, Annerose Pott und
dem europe direct Informationszentrum Steinfurt, Thorsten Heilmann, Marlies
Blass-Terheyden, Klaus Hoffmann, Petra Geers, Andre Strump, Willi Neuhaus, Sven
Battenfeld, Miriam Beckmann, Timo Jogwer, Anne Eyben, Udo Nesselbosch,
Bernward Kirchner, Kerstin Hanisch, Ingo Twiehaus, Sascha Drescher, Jens
Bennarend, H. Groth, Florian Mersch, Norbert Göttker und weiteren engagierten
Lehrerinnen und Lehrern der beteiligten Schulen für ihre Mitwirkung



Impressum:

Die Neu-Erfindung Europas
hrsg. von der Europa-Union NRW

Antragsteller und Projektträger
Europa-Union Nordrhein-Westfalen e.V.
Steinstr. 48, 44147 Dortmund
Tel. +49 231 83 93 02
info@eu-nrw.de / www.europa-union-nrw.de

Projektmanagement und Evaluation
HeurekaNet - Freies Institut für Bildung, Forschung und Innovation e.V.
Windthorststr. 32, 48143 Münster
Tel. +49 251 39 99 59 42
info@heurekanet.de / www.heurekanet.de

Text/Redaktion - Dirk Schubert
Artwork/Bildbearbeitung - Thomas Alexander Nufer
Fotografie - Marieke Chinow, Joachim Miller, Thomas Nufer
Druck - CCC Druck und Medien GmbH, Münster

*Die Neu-
Erfindung
Europas*

